

7./II. 1915.

Ein englischer Anschlag gegen Holland?

Verdächtigungen Hollands im englischen Parlament.

Im englischen Unterhause ist an die Regierung eine Anfrage gerichtet worden (von wem wird nicht gemeldet, das handelt sich auerscheinlich um eine mit der Regierung abgetretete Sache), die eine schwere Verdächtigung der Neutralität Hollands beinhaltet. Im Zusammenhang mit dieser britischen Meldung erhält eine von Berlin aus veröffentlichte Nachricht ungeheure Bedeutung, daß England den Plan hatte, unter Mißachtung der Neutralität Hollands englische Truppen in Holland zu landen und den Deutschen in die Flanke zu schicken.

Daß England, der „Beschützer der Freiheit und Neutralität der kleinen Nationen“, schon längst die Absicht hatte, Holland ebenso wie Belgien sich zum Vasallen zu machen, ist aus der Zeit der Befestigung von Blistingen bekannt. Holland befestigte diesen wichtigen Punkt an der Einfahrt der Scheldemündung, eben um seine und Belgiens Neutralität besser vor einem Angriffe vom Meere her schützen zu können. Da sich also Holland nicht so wie Belgien von England einlösen ließ, trachtete England, die Holländer durch die verschiedenlichsten Gewaltakte zur Aufgabe der Neutralität zu reizen. Es erschwerte die holländische Schifffahrt, unterband seinen Handel und füllte die Küstengewässer Hollands mit Minen, denen zahlreiche niederländische Fahrzeuge zum Opfer fielen. So wollte man Holland aus der Neutralität herauslocken, um es als feindliches Land behandeln zu können, einerseits um durch Holland hindurch den Deutschen in die Flanke fallen zu können, andererseits aber, um sich des großen und reichen holländischen Kolonialbesitzes bemächtigen zu können. Auf ähnliche

Weise hat England in den verschiedenen Kriegen sein gewaltiges Kolonialreich auf Kosten anderer begründet. Holland aber blieb mit zielbewusster Geduld neutral.

Nun scheint aber England trotzdem den Plan zu einem Ueberfall auf Holland gefaßt zu haben. Eine ganze Reihe von Anzeichen sprechen dafür, besonders die englischen Fliegerbesuche über Antwerpen und der Angriff im englischen Parlament. Die Latkraft und Umsicht des Deutschen Reiches dürfte aber auch durch diese englische Rechnung einen Strich machen. Die neutralen Staaten aber können auch aus diesem Beispiele ersehen, was sie von England zu erwarten haben.

AB London, 5. Februar.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde an die Regierung die Frage gestellt, ob die holländische Regierung vor Ausbruch des Krieges der deutschen Regierung die holländischen Rechte in den Gewässern des Rheins abgetreten hätte, ferner, ob und was für eine Wirkung dies nach Ansicht der britischen Regierung auf die Stellung Hollands als neutralen Staates hätte.

Staatssekretär Grey erwiderte, die freie Schifffahrt auf dem Rhein wurde durch drei Verträge gesichert, erstens: durch den Annex zu der Wiener Kongressakte vom Jahre 1815, zweitens: durch den Vertrag vom 31. März 1831 zwischen Baden, Bayern, Frankreich, Hessen, den Niederlanden und Preußen, endlich durch den Vertrag vom 17. Oktober 1868 zwischen Frankreich, Bayern, den Niederlanden und Preußen. Die britische Regierung kennt kein anderes Abkommen über die Rechte der Uferstaaten.